

T. 40. III

ET 4703

A
12

Vor- und Zuname: Oskar Trinks Beruf: k. Leiter der Allg. Ortskr. Kasse Tübingen

Geboren: 26. Januar 1873 in Dörnthal Kreis Dresden.

Wohnhaft: Tübingen, Nauklerstrasse 60.

In Haft genommen am Anfang März 1933 durch Gestapo

Grund: Führendes Mitglied d. Sozialdem. Partei, Abgeordneter d. bad. Landtags

Vernehmungen durch welche Gestapo-Beamte: Polizei-Präsidium Karlsruhe

Verurteilt:

Grund:

Gefängnis wo? Karlsruhe (Einzelhaft) von Anfang März bis Mitte Juni 1933

" wo? Karlsruhe (Einzelhaft) von 6. Juli bis 9. August 1933

Zuchthaus wo? von bis

" wo? von bis

" wo? von bis

In Konzentrationslagern:

1. Ort: von bis

2. Ort: von bis

3. Ort: von bis

4. Ort: von bis

Achtung! Auf der Rückseite ist anzugeben:

Verhältnisse in Gefängnissen, Zuchthäusern und Lagern. Wer war Lagerkommandant, Lagerführer, Rapportführer, Blockführer? Wahrheitsgetreue Angaben über das Verhalten.

Angaben über sonstige ~~H~~-Angehörige, über Lager-, Block- und Stubenälteste, über Kapos und Lagerpolizei. Angaben über Ermordungen, Tote und Verschleppte. Wo befinden sich noch Lagerinsassen?

Diese Angaben müssen durch Eid erhärtet werden.

erledigt

Bei meiner ersten Jnhaftierung wurden wir anständig und als politische Häftlinge behandelt. Bei meiner Einlieferung sagte mir ein Oberwärter: Sie sollen keinen Anlass haben, sich über schlechte Behandlung beklagen zu können.

Bei meiner zweiten Jnhaftierung, das Wärterpersonal war inzwischen gewechselt worden, war die Behandlung von derjenigen der Strafgefangenen kaum mehr zu unterscheiden.

Meine erste Jnhaftierung teilte ich neben vielen anderen auch mit dem Rechtsanwalt Ludwig M a r u m , Karlsruhe (Jude). Marum war durch das Gesetz in doppelter Hinsicht vor der Jnhafnahme geschützt, einmal als Reichstagsabg. und dann als Mitglied des ständigen Ausschusses des Reichstags. Eine Beschwerde des Marum an den damaligen Nazi-Jnnenminister P f l a u m e r wegen seiner ungesetzlichen Jnhaftierung blieb unbeantwortet. Später wurde Marum mit einer Anzahl anderer Verhafteter meiner Parteifreunde, darunter der frühere Jnnenminister R e m m e l e in ein Lager nach K i s l a u gebracht. Auf dem ganzen Wege dahin wurden sie auf offenen Lastwagen dem Verspottung und Beschimpfung des zu diesem Zweck aufgerufenen Nazipöbels preisgegeben. Die übelsten stiegen auf die langsam fahrenden Wagen und bespuckten die Häftlinge. -- Jch selbst war tags zuvor entlassen worden, weil der Landtag zusammentrat, dessen Mitglied ich war. Einige Zeit später gab die Lagerverwaltung bekannt, dass Marum sich erhängt habe. Wir aber, die wir Marum kannten, halten diese Mitteilung für eine Lüge und sind überzeugt, dass Marum umgebracht wurde. Der damalige Lagerkommandant hiess, so viel ich mich erinnere, M o h r .

Karl Finke

k. Leiter der Allgem. Ortskr. Kasse
T ü b i n g e n